

**Zeitschrift:** L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier  
**Herausgeber:** L'effort cinégraphique suisse  
**Band:** - (1931)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Neue Filme

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NEUE FILME

(Wir bitten um Einsendung von Neuerscheinungen.)

*Das Schicksal der Renate Langen.* Ein Aafafilm im Verleih der Etna, Luzern, inszeniert von Rudolf Walther-Fein, ein spannender Eheroman. Im Mittelpunkt Mady Christians' in einer Rolle, wie sie das Publikum sehen will. Erst glückliche Gattin — dann geschieden — ein Leidensweg beginnt und Kampf um das Kind, das schliesslich die Aussöhnung der beiden Gatten herbeiführt. Mit Ergriffenheit folgte das Publikum der Handlung, zum Schluss weinte alles um Mady; eine Tatsache, die allein den sicheren grossen Geschäftserfolg voraussagen lässt. So auch die Ansicht der Presse. Der Kinematograph: « Das Publikum weint... ein richtiges Volkstück. Eine Geschichte nach dem Herzen der Majorität aller Kinobesucher. »

*Der Bettelstudent.* Ein Aafafilm im Verleih der Etna, Luzern. — Millöckers alte Operette feierte als Tonfilm eine von Beifallsstürmen umrauschte Wiedergeburt. Viktor Janson hat nach dem recht geschickt angepackten Manuskript die Szenen bildlich sehr flott aufgeteilt und mit Tempo spielen lassen, so dass man diesem neuesten Aafa-Film, der sich sowohl durch sorgfältige und gutgelaunte Spielführung, wie durch die hervorragend gesangliche Leistung Jarmilla Novotnas auszeichnet, einen erfolgreichen «long run» prophezeien darf. Die reizenden Melodien Millöckers, die natürliche Ulkigkeit von Fritz Schulz, die Kulleraugen von Truus van Aalten amüsierten das Publikum ebenso, wie die klare, strahlende Stimme der anmutigen Novotna, die Kenner wirklicher Gesangkunst und grosser stimmlicher Kultur entzückte... Es gab sehr viel Beifall.

*Der neue Grock-Film.* Im Verleih der Cinevox, Bern. — Wahrlich ein Leckerbissen! Besonders für uns, die wir ihn bereits kennen und lieben gelernt haben. Aber auch die Leute

vom Lande werden nun Gelegenheit haben, unsern grossen Landsmann zu geniessen. So schreibt das « Berliner Tageblatt »: « Ich freue mich, dass nun auch die Leute in der Provinz, denen Grock sonst unerreichbar wäre, diesen Genuss haben können. Gepriesen sei die Magie der Leinwand. Und gepriesen sei das unsterbliche Lachen, das jener nüchterne Schweizer mit der gleichen Sicherheit handhabt, wie ein Mathematiker seine Formeln. Nit... Möööglich. »

*Menschen im Busch.* Terrafilm im Verleih der Interna, Zürich. — Der Dr. Dalsheim-Film der Terra « Menschen im Busch » lief im Apollo-Theater in Zürich in Uraufführung für die Schweiz an. Die « Neue Züricher Zeitung » schreibt dazu: « Etwas Nachhaltiges aber servierte das Apollo-Theater in dem Negerfilm « Menschen im Busch », eine jeder wertvollen Indiskretionen, wie sie dem Tonfilm zu danken sind, wenn er sich auf seine ethnographischen Reportagefähigkeiten besinnt. » Und das « Volksrecht » sagt von dem Film: « Er ist wert, von Tausenden gesehen zu werden. »

*Der neue Ton-Kulturfilm der Praesens-Film.* — Die Praesens-Film hat ihre Arbeit für ihren neuen Kultur-Tonfilm über Geschlechtskrankheiten beendet. Handlungen — aus dem Leben gegriffen — sollen das Interessierende mit dem Belehrenden verbinden. Die Regie führt W. Ruttmann. Schon zur Zeit des stummen Filmes ein erfolgreicher Regisseur, arbeitet Ruttmann auch heute, für den Tonfilm, mit der ihm eigenen Intensität. Für die Tonaufnahmen wurde Ruttmann von Métain assistiert, der sich hier ein eigenes System eines « Mikrophon-Galgens » konstruiert hat. Mit einer ausgedachten Hebelübertragung vermag er sein Mikrophon immer wieder in jene Richtung zu dirigieren, die ihm für die Ton-

aufnahme den besten Erfolg verspricht. Die Musik ist von W. Zeller. Das Atelier hat in den letzten Aufnahmetagen Besuch erhalten. Wsewolod Pudowkin, der russische Regisseur, dessen Name mit seinen Filmen « Das Ende von St. Petersburg », « Mutter », « Sturm über Asien » in alle Welt getragen wurde und dem ein wesentlicher Anteil an der Neubelebung der heutigen Filmkunst zugeschrieben wird, verfolgte mit Interesse Ruttmanns Arbeit. Aufmerksam studierte er jede Szene, jede Einstellung. Selbst ein Meister in der Filmkunst, ist er doch immer wieder bereit, von andern Grossen zu lernen. Schon wird der Film montiert — und Mitte März ist er startbereit. Er kommt in deutscher und französischer Fassung heraus. Nach dem Welterfolg von « Frauennot-Frauen Glück » darf man auf dieses neueste Erzeugnis der Praesens gespannt sein.

Der von ca. 14 Tagen im Orient-Cinéma, in Zürich, herausgegebene Praesens Film: *Himatschal, der Thron der Götter*, eine Tonfilm-Reportage über die Internationale Himalaya Expedition 1930, war ein voller Erfolg. Der Film hat ebenfalls bereits in Winterthur, St. Moritz und in andern Städten gespielt. Die Presse ist überall begeistert. Durch die Urwaldschluchten Sik-kims, über vergletscherte Hochpässe, ging es in das bisher wenig bekannte und für die Expedition streng verschlossene Reich Nepal, das seine Pforten zum ersten Male der I. H. E. gastlich öffnete. In hartem Ringen wurden nicht weniger als neun Himalaya-Spitzen erobert, darunter der Jongsong Peak, der mit seinen 7459 Meter der höchste bisher von Menschen bestiegene Gipfel ist.

Gefällt Ihnen

L'EFFORT CINÉGRAPHIQUE SUISSE ?

Wenn ja,  
dann abonnieren  
Sie darauf!